

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 221

Donnerstag, am 20. September 1928

94. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der fleißigste Arbeiter Walter Spröcher, der sich hier als obdachlos gemeldet hatte, ist gestern nachmittags hier festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt worden.

Das Ende der Arbeitsnachweise. Die öffentlichen Arbeitsnachweise im Freistaat Sachsen werden am 1. Oktober in die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliedert. Damit treten auch die bekannten Beschlüsse über die Neueinteilung der Arbeitsämter (Verringerung der Zahl der Arbeitsnachweise) in Kraft. — Mit diesem Zeitpunkt ist Ober-Reg.-Sekt. Voigt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorsitzenden des Arbeitsamtes Dippoldiswalde beauftragt worden. In diesem Tage wird auch der bisherige Geschäftsführer Reichs vom Arbeitsnachweis Lübow als stellv. Vorsitzender des hiesigen Amtes seinen Dienst antreten.

Die Vereinigung V. e. S. Hansa Dippoldiswalde bezieht am Sonnabend, den 29. d. Mts. ihr 7. Stiftungsfest. Zur Mitwirkung wurde Frä. Käthe Schuchardt, Dresden, gewonnen, die mit ihrer schönen, geschulten Stimme einige Lieder zur Laute vortragen wird. Die Konzert- und Ballmusik führt das Rauschenbach-Orchester Tharandt aus, das schon wiederholt mit großem Erfolge bei der Vereinigung gespielt hat.

Die Streichhölzer werden kürzer. Das Jänholzfondat beabsichtigt die Länge der Streichhölzer um ein Viertel zu kürzen, ohne aber den Preis herabzusetzen. Außerdem beabsichtigt das Syndikat, um den Absatz der Qualitätsstreichhölzer zu erhöhen, auf die sogenannten „Welthölzer“ den Händlern einen größeren Treu-Rabatt als bisher zu gewähren.

Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen über den Bau einer Talsperre in Südrheinland durch deutsche Unternehmer und deutsche Arbeiter zu Kosten des Reparationskontos. Ob es zu diesen Arbeiten kommt, steht noch nicht fest. Zunächst ist ein Werbebüro bestellt, das mit Genehmigung des Landesamtes Rheinland und im Einvernehmen mit den Arbeitsämtern die erforderlichen Arbeiter anwerben soll. Nur diese Stelle hat die zur Vermittlung deutscher Arbeiter ins Ausland erforderliche Genehmigung des Landesamtes erhalten. Es besteht der dringende Verdacht, daß unbekannte Agenten Arbeitskräfte angeblich für den Bau in Südrheinland anwerben, in Wirklichkeit sie aber zur französischen Fremdenlegation verschleppen. Das Landesamtsamt Rheinland bittet dringend, in solchen Fällen sofort Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde zu erstatten.

Seifersdorf. Nach längerer, schwerer Krankheit verstarb gestern nachmittags unser hochgeschätzter und verdienter Bürgermeister Hermann Hegewald. Ende 1912 wurde er zum Nachfolger Hermann Dietrichs, der sein Amt infolge vorgerückten Alters freiwillig niederlegte, zum Gemeindevorstand gewählt und trat sein Amt am 1. Januar 1913 an. Durch die schwere Kriegs- und Inflationszeit hat er unsere Gemeinde hindurch geführt und sich während dieser und in der folgenden Zeit die Liebe und Achtung der Ortsbewohner verdient. Eine Reihe Ehrenämter wurden ihm übertragen. Hatte er bereits vor seiner Amtszeit als Gemeindevorstand bez. Bürgermeister dem Schulvorstand angehört, so wurde er damit dessen Vorsitzender und war bis zu seinem Tode Vorsitzender der Schulkörperschaften. Auch dem Kirchenvorstande gehörte er an und war seit 1927 dessen stellv. Vorsitzender. Die Mehrzahl unserer Ortsvereine konnte ihn zu ihren Mitgliedern zählen. Sein Wort galt viel bei den Beratungen und verschiedene Vereine haben ihn für seine Verdienste um ihre Bestrebungen zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Wer raskend auf das Gemeindefest kam, dem gab er gern und bereitwillig solchen und half, soweit es im Rahmen der Bestimmungen und des Allgemeinwohls möglich war. Auch im Kreise seiner Berufskollegen war er gern gesehen und hochachtet. Unsere Gemeinde erleidet durch Hegewalds Hinscheiden einen schweren Verlust. Er ruhe in Frieden!

Johnsbach. Begünstigt durch die anhaltende schöne Witterung ist es auch dem Kirchspiel Johnsbach-Falkenbain-Wünschten nunmehr vergönnt, nächsten Sonntag das Erntedankfest abzuhalten.

Johnsbach. Das von der Gemeinde Johnsbach vor einigen Monaten käuflich erworbene August Jangnickische Grundstück wird jetzt einem Umbau unterzogen, da die Kadastreue des neugegründeten Fortbildungsschulverbandes Johnsbach-Falkenbain-Wünschten hier Unterkunft finden soll. Mit Beginn des Unterrichtes dürfte dann wohl auch bereits mit dem Kochunterricht begonnen werden können, für welche Frau Gencieser, Wünschten, als Lehrerin vorgesehene ist.

Johnsbach. Bei einer Motorrad-Fahrt durch das Niederdorf verunglückte die hiesige Schwamme, Frau Vater. Sie hatte auf dem Sozius ihres Sohnes Herbert Platz genommen. Beim Grundstück des Gutsbesizers Paul Vogler kam ein Hund aus dem Gehöft gerannt und lief in das Motorrad. Es kam zum Sturz. Dem Fahrer selbst war es noch möglich, trotz leichter Kopfverletzungen den Arzt in Glasbütte mit dem Motorrad zu benachrichtigen, Frau Vater hatte schwerere Verletzungen an Kopf und Schulter davongetragen, so daß sie mit Gips in ihre Behausung überführt werden mußte, wo auch Dr. Tribukall aus Glasbütte bald eintraf und ihr ärztliche Hilfe zuteil werden ließ. Der Hund mußte infolge seiner erlittenen Verletzungen sofort getötet werden.

Dessa. Seit mehreren Tagen wurde hier die 17-jährige Tochter Gertrud des Gutsbesizers Max Gähler vermisst. Da man befürchtete, daß sie sich ein Leid angetan habe, wurde sie überall gesucht. Am Dienstag hat man das Mädchen, das dauerlichweise gerade den Answeg gesucht hat, von dem es kein Zurück gibt, in der Talsperre Maltz gefunden.

gegraben und Sektion vorgenommen. Wie hierzu verläuft, ist dabei festgestellt worden, daß der Tod auf die Einatmung von Gas zurückzuführen ist. Inzwischen hat die Nordkommission des Kriminalamtes Dresden, den Gerichten nachgehend, umfangreiche Erhebungen angestellt. Ob sich die begangenen Verbrechen beständigen, wird die behördliche Untersuchung bald ergeben.

Possendorf. Zu besuchen die 2. Pfarrstelle unserer ca. 6500 Seelen in mehreren Ortschaften umfassenden Kirchgemeinde. Kein Leben. Gruppe 1, c, Ortsklasse D. Besonderes Pfarrhaus mit Garten, elektrischem Licht, Gas, Wasserleitung. Gemischte Bevölkerung. Der 2. Pfarrer hat die Jugendarbeit zu übernehmen. Bewerbungen sind bis 15. Oktober an den Kollator, Rittersgutsbesitzer W. Biermann in Possendorf, zu richten.

Dresden. 19. September. Mit dem heutigen Mittwoch ist der Flugdienst der Deutschen Luft Hansa entsprechend der Umänderung eingestellt bzw. sind die Luftlinien entsprechend geändert worden. Ob ein Ersatzverkehr durch die Nordbayerische Luftverkehrsgesellschaft ermöglicht werden wird, kann noch nicht gesagt werden, da die Verhandlungen hierüber noch nicht abgeschlossen sind.

Dresden. Am Dienstagabend hörte der Pförtner eines Fabrikbetriebes auf der Dornblüthstraße in den Kontorräumen ein verdächtiges Geräusch. In der Annahme, daß Einbrecher eingebrochen sein könnten, steckte er seinen Revolver zu sich und suchte die Räume ab, ohne jedoch etwas Verdächtiges zu finden. Als er dann in seiner Wohnung die Waffe entlasten wollte, ging ein Schuß los und die Kugel drang neben ihm stehenden Frau in die linke Brustseite. Sie wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo festgestellt werden konnte, daß die Verletzung zum Glück nicht lebensgefährlich ist. Die Kugel war zwischen den Knochen stecken geblieben.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-A.G. plant für den Winter den Neubau eines Schwesterdampfers des Oberdampfers „Dresden“, um künftig eine Ueberfüllung bei den Konjunktur- und Vergnügungsfahrten, besonders an Sonn- und Festtagen, zu vermeiden. Diese Nachricht ist zu begrüßen, da die Konjunkturfahrten auf der Elbe sich nach jeder Beliebtheit erfreuen und bei dem Typ der „Dresden“ für alle Annehmlichkeiten des reisenden Publikums Sorge getragen ist.

In der Nacht zum Mittwoch hat sich in Rödera-Klein-Jschepa ein tödlicher Kraftwagenunfall zugetragen. Der 49 Jahre alte Kaufmann Robert Klant aus Mühlberg (Elbe), der seinen Geburtstag gefeiert hatte, war mit dem ihm betreuten Ostwitzer Paul Wöhner aus Mühlberg im Auto in der Gegend von Nieska-Strascha umhergefahren, wo Geschäftsfreunde und Berufskollegen aufgekehrt wurden. Auf der Heimfahrt stieß der Kraftwagen gegen einen am Straßende stehenden Pfeiler. Klant wurde herausgeschleudert und so erheblich verletzt, daß sein Tod fast augenblicklich eintrat. Wöhner, der den Wagen gesteuert hatte, wurde festgenommen.

Dresden. Vor einer von der Ortsgruppe Dresden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei inberufenen Massenversammlung im Zirkus Sarraani wird Adolf Hitler demnächst über das Thema „Ein Kampf um Deutschlands Zukunft“ sprechen.

Dresden. Nach einer Bekanntmachung im Ministerialblatt für die sächsische innere Verwaltung hat der zweite Straßennat des Oberlandesgerichts Dresden in einem Urteile vom 17. April 1928 ausgesprochen, daß im Hinblick auf die Bestimmung in § 21 Abs. 2 des Reichsviehsteuergesetzes die Polizeibehörden nicht beugt seien, bei Anordnung der Hundesperre auch die Einperrung und Absonderung aller Katzen anzuordnen. Hiernach sieht sich das Wirtschaftsministerium veranlaßt, seine zur Zeit geltende Verordnung dementsprechend abzuändern, so daß sie die Hundesperre künftig nicht auch auf die Katzen erstrecken darf. Als Ausfuhr gilt nicht die vorübergehende Entfernung von Hunden aus dem Speerbezirk bei Spaziergängen und ähnlichen Gelegenheiten ohne Benutzung von Verdrängungsmitteln.

Dresden. Die seit Mitte Juli bestehenden Einschränkungen für den Besuch des Schlosses und der Schloßgärten in Moritzburg kommen vom 25. d. Mts. in wieder in Wegfall. Die tägliche Besuchszeit ist von 9^{1/2}—12 Uhr, 13—15 Uhr; an Sonn- und Festtagen von 10^{1/2}—15 Uhr.

Köschensbroda. Wie der „Generalanzeiger“ mitteilt, wird die diesjährige Weinerte in der Lößnitz, was die Qualität des Weines anbelangt, aller Voraussicht nach eine ganz vorzügliche werden, wenn auch die Quantität viele Wünsche offen lassen wird. Von sachverständiger Seite wird uns über den voraussichtlichen Ernteausfall, respektive über den derzeitigen Stand des Weines folgendes berichtet: Für unsere Weinreben war der vergangene Monat August sehr günstig. Nach längerer Hitze und Trockenheit stellte sich endlich der dringend erwünschte Regen ein, der das Auswachsen der Beeren beschleunigte und die Trauben in das Reifestadium treten ließ. Das in der zweiten Hälfte des Monats wieder eintretende Hochsommerwetter hat es mit sich gebracht, daß in der allerersten Zeit auch in den Lößnitzer Bergen mit der Reife der Frühtrauben begonnen werden kann. Was die Qualität des Weines anbelangt, so werden wir in diesem Jahre einen ganz vorzüglichen Tropfen ernten. Leider hat der starke Winter- und Frühjahrsfrost den Reben außerordentlich geschadet, so daß nur einige Weinbergbesitzer von einer guten Ernte werden sprechen können. Die meisten Anlagen werden dagegen nur ganz wenig Ertrag an Trauben bringen.

Niederwartha. Zu einer Schlägerei kam es hier am Sonntag nach dem Tanz zwischen polnischen und wahrscheinlich hiesigen Personen. Der Tumult artete schließlich dahin aus, daß das Ueberfallkommando von Dresden alarmiert wurde. Es gab auch schwere Schlägverletzungen, so daß das Transportauto des

Landkrankenhauses Meissen herbeigerufen wurde. Als dieses erschien, gebärdete sich der zu transportierende, am schwersten Verletzte, ein Pole, derart rabiat, indem er um sich schlug, sich auf die Straße warf und sich nicht bewegen ließ, in das Auto einzusteigen, daß der Wagen schließlich, ohne seine Aufgabe erfüllt zu haben, wieder zurückkehren mußte.

Leipzig. Der Maharadscha von Kaschmir mit Begleitung in Leipzig eingetroffen und hat im Hotel Astoria Wohnung genommen.

Leipzig. Ein im Grundstück Friedrich-Bischoff-Strasse 14 in Untermiete wohnender 29 Jahre alter Kellner ist von seinen Wirtsleuten gasvergiftet bewußtlos aufgefunden worden. Er war gegen 5 Uhr morgens nach Hause gekommen, hatte die Gaslampe angebrannt und war eingeschlafen. Infolge Ablaufs des Gasautomaten ist das Licht verloscht. Da die Wirtsleute früh das Gas wieder benutzt haben, ist auch die nicht geschlossene Lampe im Zimmer des Kellners wieder gepestet worden, so daß Gas ausströmte, durch das er vergiftet wurde. Die mit einem Sauerstoffapparat der herbeigerufenen Feuerwehr vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Leipzig. Auf den Bahnsteigen 5-6 des Hauptbahnhofes ist ein unbekannter Mann bewußtlos aufgefunden und zunächst nach der Hauptbahnhofspolizeiwaache gebracht worden. Von dort wurde er mittels Krankentransportwagens nach dem Krankenhaus St. Georg übergeführt, wo er früh gegen 7 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist.

Leipzig. 19. September. In der heute abend abgehaltenen Sitzung der Leipziger Stadtverordneten erklärte der Stadtverordnete Kronesberg, er trete aus der SPD. aus und trete zur SPD. über. Sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung behalte er bei. Der Beweggrund zu seinem Schritt sei, daß er die Korruptionspolitik der SPD. nicht mehr länger mitmachen wolle.

Leipzig. Eine Rauchwarenfirmen hatte am Mittwoch einer Transportgesellschaft einen Ballen Rauchwaren übergeben. Mittags ging der Legerist der Firma zu Tisch und sah einen gut gekleideten jungen Mann mit dem Ballen Rauchwaren in dem Haus für des Grundstücks stehen. Der Legerist schöpfe Verdacht und ließ den Chef holen. Bevor dieser aber kam, warf der junge Mann den Ballen Rauchwaren dem Legeristen vor die Füße, so daß dieser hintenüber fiel, und schaute in das Nachbargrundstück die Treppe hinauf auf das Dach. Dort entspann sich ein Kampf, wobei einer der Verfolger bemalte vom Dach gestürzt wäre. Der Dieb konnte überwältigt und der Polizei übergeben werden. Es handelt sich um einen von der Polizei bereits gesuchten Mann namens Sonntag aus Schönefeld.

Jwidau. 19. September. Am 14. Juni 1928 war auf dem Bahnhof Rosel bei Jwidau ein Leerzug einem Güterzug in die Platte gefahren, wobei zwei Arbeiter getötet und neun verletzt wurden. Der Lokomotivführer des Unglückszuges Arno Jakob hatte sich nunmehr vor dem Gemeinamen Schöffengericht in Jwidau zu verantworten. Das Gericht hielt den Schuldweis für erbracht und verurteilte Jakob wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Transportgefährdung zu zwei Monate Gefängnis.

Sehdorf (Höbatal). 19. September. Beim Entladen von Benzinfässern brannte sich ein Bräudenarbeiter eine Zigarette an. Dadurch entzündeten sich die in einem Benzinfasse angeammelten Gase. Durch die herausschlagende Stichflamme wurden dem aus Freiburg stammenden Arbeiter Rudolf Ludwig der ganze Oberkörper und dem Maurerlehrling Adolf Ludwig die ganze Brust schwer verbrannt. An dem Aufkommen der Verletzten wird gezweifelt.

Chemnitz. Am Montag vormittag wurde in Hartmannsdorf ein sieben Jahre alter Schulknabe von einem Personenkraftwagen angefahren, auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Der Fahrer des Kraftwagens, ein in Froburg wohnhafter Handchulfabrikant, soll, wie von Zeugen angegeben worden ist, zu schnell durch die abgesperrte Straßenstrecke gefahren sein, während der verunglückte Knabe andererseits noch schnell vor dem Kraftwagen über die Straße gelaufen ist.

Eibensfeld. Die Schäferhündin eines hiesigen Hausbesizers hat sich zweier mütterlicher Kammer angenommen und säugt sie mit viel Liebe.

Marienberg. In der vergangenen Woche wurde von der Reichspost die neue Postkraftwagenlinie Marienberg-Geitzge-Poberschan-Jöblich dem Verkehr übergeben. Von Marienberg aus gehen nunmehr fünf Linien strahlenförmig nach allen Richtungen.

Rodewisch. Auf die von verschiedenen Seiten erfolgte Anregung, die Verhandlungen über den Zusammenschluß der drei Gemeinden Auerbach, Elsfeld und Falkenstein auch auf Rodewisch zu erstrecken, ist beim Stadtrat zu Rodewisch angefragt worden, ob und unter welchen Bedingungen Rodewisch einen solchen Beschluß zustimmen würde. Die Stadtverordneten beschlossen, einer Vereinigung nicht zuzustimmen, weil Rodewisch bei der räumlichen Ausdehnung der vier in Betracht kommenden Gemeinden und bei dem noch erheblichen unbearbeiteten Zwischenraum zwischen Auerbach und Rodewisch die erforderlichen Vorteile, die die Aufgabe der kommunalen Selbständigkeit der jungen Stadt aufzuwiegen imstande wären, in einem solchen Zusammenschlusse nicht erblicken könne.

Wetter für morgen:

Teilweise heiter, teils wolkig, tags nur mäßig warm, kühle Nächte, westliche Winde.
Nachdruck verboten!